

sich bei ihren beiden Männern, obwohl sie im Register (S. 586) als zwei Personen aufgeführt sind, um ein und dieselbe Person handelt. Sollte hier vielleicht auch ein Druckfehler vorliegen?

Das Datum auf S. 55 dürfte falsch sein. Es ist in 1404 Juni 25 zu verbessern. Außerdem scheint mir, das von den Herausgebern S. 479 hinzugefügte Datum 1394 nicht zu stimmen. Denn das Wunder, das die *Katherina relictā Martini ortulani prope sanctum Georgium foris Civitatem Pomezaniensem* dem Domkustos erzählt hat, ist völlig identisch mit dem, von dem *Katherina relictā quondam Korcze Martin habitans foris civitatem Marienwerder* vor der Kommission berichtete (S. 461). Die persönlichen Angaben stimmen außerdem weitgehend überein, so daß der *Martinus ortulanus* mit *Korcze Martin* zu identifizieren ist. Das Wunder, das der Witwe Katherina zustieß, fand aber nach deren eigenem Bekunden 1399 statt. Man fragt sich, wieso die Herausgeber auf S. 479 auf das Jahr 1394 kommen. Vielleicht wäre in diesem Fall eine klärende Anmerkung am Platze gewesen.

Überhaupt haben die Herausgeber die Sachanmerkungen mit einer gewissen Inkonsequenz hinzugefügt. Auf S. 312 wird *octo diebus ante festum Purificationis* im Text mit 1385 Januar 25 aufgelöst. Das gleiche Datum wird nochmals in einer Anmerkung angegeben. Ist hier des Guten zuviel getan, wünschte man sich auf S. 21 schon eine Jahresangabe für den *Annus Jubilaeus*. Erst auf S. 106 findet man zu der Romreise Dorotheas, die vor dem Jubeljahr begann, eine beigegefügte Jahreszahl. Auf S. 338 haben die Herausgeber zu einigen Ortsnamen erklärende Zusätze im Anmerkungsapparat gebracht, bei anderen Ortsnamen findet man sie erst in den folgenden Seiten.

Sehr sorgfältig ist auch das Register nicht erarbeitet. So fehlt unter dem Stichwort „Rohdau“ (S. 599) ein Johannes Schneider, der im selben Register S. 571 mit dem Verweis auf Rohdau aufgenommen ist. Er kommt im Text S. 38 vor. S. 602 ist das Stichwort „Sommerau“ ausgefallen, zu dem die Namen „Anna Nusch“ bis „Titze“ gehören. Unter dem Stichwort „Annus Jubilaeus“ (S. 608) fehlt im Register ein Verweis auf S. 21. Soll man schließlich in einem Sachregister „brasiator, braxator = Brauer, Mälzer“ in dieser Form zusammenstellen, auch wenn die Verweise auf den Text keine Anhaltspunkte für die Identität beider Berufe geben? Dennoch ist anzuerkennen, daß das Sach- und Wortregister (S. 607 ff.) zumal für medizinische Ausdrücke jedem, der sich mit den Akten des Kanonisationsprozesses beschäftigt, eine große Hilfe ist.

Die Publikation der Kanonisationsakten hat gewiß große Mühe bereitet, und es steckt erhebliche Arbeit darin. Um so bedauerlicher ist es, daß das Manuskript und die Korrekturfahnen nicht sorgfältig genug, wie es scheint, durchgearbeitet und durchgesehen worden sind.

Köln

Klaus Militzer

Emil Johannes Guttzeit: Natangen. Landschaft und Geschichte. Gesammelte Beiträge. (Wissenschaftliche Beiträge zur Geschichte und Landeskunde Ostmitteleuropas, Nr. 106.) Verlag J. G. Herder-Institut. Marburg/Lahn 1977. XI, 346 S., 1 Abb. 6 Ktn i. T.

Jene ostpreußische Hügellandschaft, die sich in vielfältiger Struktur vom unteren Pregel bis zur Nordgrenze des Ermlands erstreckte, wird durch die knapp 40 Beiträge dieses Sammelbandes historisch topographiert. Einige land-

schaftsbeschreibende Abhandlungen, unter denen die Aufsätze über die Naturschönheiten Zehlaubach, Stablack, Tiefensee und die Haffküste erwähnt seien, führen den Leser zu bedeutenden geschichtlichen Plätzen. Der in diesem Raum vor allem durch das preußische Element bestimmten Besiedlung hat der Vf. besondere Aufmerksamkeit zugewandt. Er deckt die Spuren der alten Prußen nicht nur in vorgeschichtlichen Funden, Gräberfeldern, Burgwällen, Schloßbergen, heiligen Stätten und deutschordenszeitlichen Urkunden auf, sondern auch in Namen, Märchen und Sagen.

Einen beträchtlichen Themenanteil hat die Deutschordensherrschaft in Natangen. Die Beiträge erfassen die Burgen Balga und Brandenburg am Frischen Haff, mehrere Ordenshöfe, die historischen Verwaltungsbezirke und geschichtlich herausragende Ereignisse. Den Bereich der Volkskunde berühren Untersuchungen über die ordenszeitliche Wallfahrt zu St. Anna im Büsterwalde und die Verehrung der heiligen Katharina und der Kreuzreliquie in Brandenburg. Wirtschaftsgeschichtlich ist der Beitrag über „Nacht“ und das „Nachtgeld“, einer ordenszeitlichen Viehsteuer, zu beachten.

Auch der neuzeitliche Teil des Sammelwerkes spannt einen weiten Bogen und reicht von den „Schuldnern und Gläubigern des Bischofs Georg von Polen im Amte Balga 1551“ bis „Zum 650jährigen Jubiläum der Stadt Zinten“ im Jahre 1963. Die Städte und Kreise Heiligenbeil und Preußisch Eylau fanden dabei sowohl unter agrarischem als auch industriellem Aspekt besondere Berücksichtigung. Selbst der Beziehungen Simon Dachs zum Kreis Heiligenbeil ist gedacht.

Die Sammlung dieser recht verstreut publizierten Beiträge erweist sich insgesamt als eine gründliche geographisch-historische Information über die alte Landschaft Natangen, die heute durch die russisch-polnische Grenze zerschnitten ist. Trotz des populärwissenschaftlichen Charakters des Werkes sind manche Aufsätze mit einem ausführlichen Anmerkungsapparat versehen.

Münster i. W.

Werner Thimm

Karol Górski: Zakon Krzyżacki a powstanie państwa pruskiego. [Der Deutsche Orden und die Entstehung des preußischen Staates.] Zakład Narodowy im. Ossolińskich, Wyd. Breslau, Warschau, Krakau, Danzig 1977. 245 S., 52 Abb. a. Taf., 6 Ktn i. T.

Dieses Buch hat bereits Geschichte. Das Originalmanuskript entstand in französischer Sprache; in italienischer Übersetzung wurde es gedruckt.¹ Das Echo darauf war vielfältig, stand allerdings besonders in der italienischen Presse unter eindeutig politischem Aspekt. Daran schloß sich eine lebhaft gedruckte, briefliche und mündliche Auseinandersetzung zwischen Karol Górski und dem Rezensenten an, u. a. mit einer ausführlichen Besprechung in dieser Zeitschrift.² Dabei sind die gegensätzlichen Positionen eigentlich

1) L'Ordine teutonico. Alle origini dello stato prussiano, Turin 1971 (Saggi 475).

2) U. Arnold: L'Ordine teutonico. Alle origini dello stato prussiano, in: Römische Historische Mitteilungen 16 (1974), S. 191–204; gekürzt u. d. T.: Der Deutschordensstaat Preußen. Zu einem Buch von Karol Górski, in: ZfO 24 (1975), S. 155–164; K. Górski: W sprawie włoskiego wydania książki o zakonie krzyżackim i początkach państwa pruskiego [Zur ital. Ausgabe eines